

Kamener Erklärung

Fazit des Hearings „SprachKitas NRW – wie geht es weiter?“ vom 21.03.2023

1. Erhalt der Fachberatungs-Fachkraft-Strukturen Sprach-Kitas

Wir fordern die Aufrechterhaltung des qualitätssichernden und -entwickelnden Fachberatungs-Fachkraft-Kaskadenmodells. Darüber hinaus fordern wir die Beibehaltung des Verbundsystems der bisher teilnehmenden Sprach-Kitas. Nur so kann die Sicherung der Koordination, der Vernetzung, der Schulung, der Organisation, der Verwaltung und der Qualifizierung der teilnehmenden multiprofessionellen Tandems der Sprach-Kitas durch die Fachberatungen und die zusätzlichen Fachkräfte Sprach-Kitas gewährleistet werden.

2. Dauerhafte Qualitätssicherung und -entwicklung sowie die konstante wissenschaftliche Begleitung

Wir fordern die Fortführung und weitere Entwicklung der Programminhalte an den bisherigen Standorten. Auch die kontinuierliche und prozessorientierte professionelle Qualifizierung der beteiligten Fachkräfte durch die Fachberatungen (Verbund-, Tandemtreffen, Inhouse-Qualitätsprozesse), müssen zwingend fortgeführt werden. Nur so kann die Qualitäts- und Teamentwicklung nachhaltig begleitet, gesteuert und dauerhaft gefördert werden.

Darüber hinaus fordern wir die dauerhafte Installation einer wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation der Sprach-Kitas. Die konstante wissenschaftsbasierte Qualifikation der Fachberatungen muss fortgeführt werden. Unser Ziel ist es, einen direkten Professionalisierungsbeitrag in der Sprach-Kita-Praxis zu leisten und zu verstetigen.

3. Verlässliche Rahmenbedingungen dauerhaft sichern

Wir brauchen ein Gesetz zur Verstetigung der SprachKitas in NRW. Dieses sollte in der Kibiz-Systematik verankert werden.

Die Finanzierungslücke vom Ende des laufenden Kita-Jahres, 30.06.23 bis zum Anfang des neuen Kita-Jahres am 1.8.23 muss geschlossen werden. Bis zur Aufnahme in eine gesetzliche Rahmung muss die Finanzierung der o.g. Strukturen 1:1 finanziell und inhaltlich abgesichert werden. Die Pauschalen müssen entsprechend der Kibiz Regelungen dynamisiert werden.

Kinder, Eltern, Fachkräfte und Träger brauchen eine klare und verlässliche Perspektive!